

„ZEIG MIR DOCH, WAS MOHAMMED NEUES GEBRACHT HAT...“

IMAM BENJAMIN IDRIZ

„ZEIG MIR DOCH, **WAS**
MOHAMMED
NEUES GEBRACHT HAT...“

Ein
Prophet
spricht zur
ganzen
Welt

محمد رسول الله

BENJAMIN IDRIZ



EDITION
AVICENNA



Benjamin Idriz

„ZEIG MIR DOCH, WAS MOHAMMED NEUES GEBRACHT HAT...“

Ein Prophet spricht zur ganzen Welt

Benjamin Idriz

„ZEIG MIR DOCH, WAS MOHAMMED NEUES
GEBRACHT HAT...“

Ein Prophet spricht zur ganzen Welt

© Edition Avicenna, München 2018

Alle Rechte vorbehalten

Umschlagentwurf: Benjamin Idriz

Innengestaltung: Naser Fera

Druck: Reklamland, Türkei

ISBN 978-3-941913-23-3

Benjamin Idriz



„ZEIG MIR DOCH, WAS
MOHAMMED NEUES
GEBRACHT HAT...“

*Ein Prophet spricht zur
ganzen Welt*

INHALT

VORWORT.....	7
PROPHETISCHE WEISHEIT (HADITH/SUNNA).....	15
GOTT SPRICHT ÜBER SEINEN GESANDTEN MOHAMMED.....	23
AUSWAHL AUS DEN WEISHEITEN DES GESANDTEN IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DER OFFENBARUNG.....	35
AUS DER ABSCHIEDSPREDIGT DES PROPHETEN.....	137
DAS LETZTE WORT.....	139

Vorwort

Nicht nur die muslimische Öffentlichkeit war irritiert, als der deutsche Papst Benedikt XVI. in seiner Vorlesung am 12. September 2006 an der Universität Regensburg ein Zitat des byzantinischen Kaisers Manuel II. Palaiologos (1350-1425) verwendete: „Zeig mir doch, was Mohammed Neues gebracht hat, und da wirst du nur Schlechtes und Inhumanes finden wie dies, dass er vorgeschrieben hat, den Glauben, den er predigte, durch das Schwert zu verbreiten“. Der Titel des vorliegenden Buches spielt auf den ersten Teil dieses Zitates an, um den Leser neugierig zu machen. In diesem islamkritischen Zitat Kaiser Manuels II. wird der Prophet Mohammed, Friede sei mit ihm, direkt genannt. Der Prophet wird in dieser pauschalen Aussage des Kaisers zur Zielscheibe, durch ihn werden dem Islam *per se* Unmenschlichkeit, extremistische Züge und Gewaltaffinität zugeschrieben. Dieses Buch beabsichtigt mit den Worten Mohammeds selbst Antworten zu entwickeln, nicht nur für den lange verstorbenen Kaiser, der eine feindselige Haltung gegenüber dem Islam vertrat, sondern für alle Menschen, die heute noch in diesem Geist des Mittelalters denken und glauben oder in Zukunft so denken und glauben werden. Das Buch ist auch an eine große Zahl von Muslimen gerichtet, denen die prophetischen Aussagen fremd sind. Aber das Buch ist auch eine Antwort an gewisse Muslime, die von sich behaupten, dass sie an Mohammed glauben und ihm folgen, tatsächlich aber den Propheten missbrauchen und seine Aussagen falsch interpretieren, indem sie sie vom Koran loslösen. Mehr dazu später.

Zunächst zurück zur „Regensburger Rede“ von Professor Ratzinger als Papst Benedikt. Er hat in seiner akademischen Vorlesung wichtige theologische Impulse zum Verhältnis von Wissenschaft und Vernunft geliefert. Er hat aber auch dem Islam Gewaltaffinität unterstellt, indem er die Aussagen von Kaiser Manuel über den Propheten Mohammed verwendete und indem er dabei das Wort *Djihād* (*Dschihad*) mit „heiliger Krieg“ übersetzte. Der Begriff „heiliger Krieg“ ist dem Vokabular der islamischen Quellen, Koran und Sunna, vollkommen fremd, denn Krieg kann niemals heilig sein!

Hier die Passagen der päpstliche Rede, die in der islamischen Welt Empörung ausgelöst haben, im Wortlaut: „In der von Professor Khoury herausgegebenen siebten Gesprächsrunde (*διάλεξις* – Kontroverse) kommt der Kaiser auf das Thema des *Djihād*, des heiligen Krieges zu sprechen. Der Kaiser wusste sicher, dass in Sure 2, 256 steht: Kein Zwang in Glaubenssachen – es ist wohl eine der frühen Suren aus der Zeit, wie uns ein Teil der Kenner sagt, in der Mohammed selbst noch machtlos und bedroht war. Aber der Kaiser kannte natürlich auch die im Koran niedergelegten – später entstandenen – Bestimmungen über den heiligen Krieg. Ohne sich auf Einzelheiten wie die unterschiedliche Behandlung von „Schriftbesitzern“ und „Ungläubigen“ einzulassen, wendet er sich in erstaunlich schroffer, für uns unannehmbar schroffer Form ganz einfach mit der zentralen Frage nach dem Verhältnis von Religion und Gewalt überhaupt an seinen Gesprächspartner. Er sagt: „Zeig mir doch, was Mohammed Neues gebracht hat, und da wirst du nur Schlechtes und Inhumanes finden wie dies, dass er vorgeschrieben hat, den Glauben, den er predigte, durch das Schwert zu verbreiten“. Der Kaiser begründet, nachdem er so zugeschlagen hat, dann eingehend, warum Glaubensverbreitung durch Gewalt widersinnig ist. Sie steht im Wider-

spruch zum Wesen Gottes und zum Wesen der Seele. „Gott hat kein Gefallen am Blut“, sagt er, „und nicht vernunftgemäß, nicht ‚σὺν λόγῳ‘ zu handeln, ist dem Wesen Gottes zuwider. Der Glaube ist Frucht der Seele, nicht des Körpers. Wer also jemanden zum Glauben führen will, braucht die Fähigkeit zur guten Rede und ein rechtes Denken, nicht aber Gewalt und Drohung... Um eine vernünftige Seele zu überzeugen, braucht man nicht seinen Arm, nicht Schlagwerkzeuge noch sonst eines der Mittel, durch die man jemanden mit dem Tod bedrohen kann...“. Der entscheidende Satz in dieser Argumentation gegen Bekehrung durch Gewalt lautet: Nicht vernunftgemäß handeln ist dem Wesen Gottes zuwider. Der Herausgeber, Theodore Khoury, kommentiert dazu: Für den Kaiser als einen in griechischer Philosophie aufgewachsenen Byzantiner ist dieser Satz evident. Für die moslemische Lehre hingegen ist Gott absolut transzendent. Sein Wille ist an keine unserer Kategorien gebunden und sei es die der Vernünftigkeit. Khoury zitiert dazu eine Arbeit des bekannten französischen Islamologen R. Arnaldez, der darauf hinweist, dass Ibn Hazm so weit gehe zu erklären, dass Gott auch nicht durch sein eigenes Wort gehalten sei und dass nichts ihn dazu verpflichte, uns die Wahrheit zu offenbaren. Wenn er es wollte, müsse der Mensch auch Götzen dienst treiben.“¹

Diese Aussagen haben leider nicht nur verbale Reaktionen ausgelöst, sondern auch das Leben von Menschen gekostet. Durch Demonstrationen wollten Muslime ihre Liebe und Loyalität zum Propheten Mohammed zum Ausdruck bringen, doch das vergossene Blut war gewiss nicht im Sinne Gottes und Seines Propheten. Weder Gott noch Sein Prophet brauchen Demonstrationen. Ethisches Benehmen in Demut wäre die richtige Art und Weise der Demonstra-

¹ Siehe die vollständige Rede von Papst Benedikt XVI: http://w2.vatican.va/content/benedict-xvi/de/speeches/2006/september/documents/hf_ben-xvi_spe_20060912_university-regensburg.html.

tion. Weder Gott noch Sein Prophet können überhaupt gekränkt werden. Wer den Propheten Mohammed beschimpft und beleidigt, sei es durch Aussagen oder Karikaturen, hat in Wirklichkeit nur sich selbst verletzt. Keine beleidigende Aussage kann meine Liebe zum Propheten dämpfen, wohl aber meine Liebe und Verbundenheit zu ihm stärken.

Nachdem sich Nachrichten, der Papst habe den Islam und den Propheten Mohammed angegriffen, in der muslimischen Welt verbreitet hatten, nahm er dazu Stellung: *„Dieses Zitat ist in der muslimischen Welt leider als Ausdruck meiner eigenen Position aufgefasst worden und hat so begreiflicherweise Empörung hervorgerufen. Ich hoffe, dass der Leser meines Textes sofort erkennen kann, daß dieser Satz nicht meine eigene Haltung dem Koran gegenüber ausdrückt, dem gegenüber ich die Ehrfurcht empfinde, die dem heiligen Buch einer großen Religion gebührt. Bei der Zitation des Texts von Kaiser Manuel II. ging es mir einzig darum, auf den wesentlichen Zusammenhang zwischen Glaube und Vernunft hinzuweisen. In diesem Punkt stimme ich Manuel zu, ohne mir deshalb seine Polemik zuzueignen.“*

Diese „Regensburder Rede“ des Papsts beinhaltete auch einen Aufruf zum „Dialog der Kulturen und Religionen, dessen wir so dringend bedürfen“. Wenige Wochen später wurde die Papstrede dann tatsächlich auch zum Anknüpfungspunkt einer äußerst positiven Entwicklung: 138 führende Theologen, Gelehrte, Muftis und Imame der islamischen Welt richteten einen 29-seitigen „Offenen Brief“ an den Papst, in dem sie das Dialogangebot des Papstes annahmen. Initiator des Briefes war der jordanische Prinz Ghazi bin Talal. Er wurde am 13. Oktober 2007 veröffentlicht und trägt den Titel „A Common Word“². Darin wird nicht nur der Papst zum Dialog über Gemein-

² <http://www.acommonword.com>.

samkeiten der Religionen aufgerufen, sondern alle „Führer christlicher Kirchen überall“. Der Titel des Briefes ist einem Koranvers entnommen, wo es heißt: „*Sag: O Anhänger früherer Offenbarungen! Kommt zu dem Grundsatz, den wir und ihr gemeinsam haben: dass wir keinen anbeten sollen außer Gott, und dass wir nicht etwas anderem neben Ihm Göttlichkeit zuschreiben sollen, und dass wir nicht Menschen als unsere Herren neben Gott nehmen sollen*“³. Der Ausdruck „Volk der Schrift“ oder „Anhänger früherer Offenbarungen“ (der Bibel) bezeichnet im Islam traditionell Juden und Christen. Dieses vielbeachtete theologische Dokument der muslimischen Gelehrten enthält Antworten sowohl auf die Position von Manuel II. als auch an Papst Benedikt XVI.

Auch dieses Buch versucht eine Antwort zu liefern. Mit dem Unterschied, dass ich die Antwort direkt Gott und Seinem Gesandten Mohammed überlasse, in der Zuversicht, dass die beste Antwort im Wortlaut des Korans und im Verhalten und den Aussagen des Propheten steckt. Denn niemand ist in der Lage die Position des Propheten besser darzustellen, als er selbst. Und niemand ist in der Position, ihn besser zu verteidigen, als er sich selbst. Wer immer die Eigenschaften, die Mission und die Aussagen des Propheten Mohammed wahrhaftig kennt, würde niemals sagen: „Er hat nur Schlechtes, Inhumanes und Gewalt“ gebracht. Wer das so sagt und glaubt, kennt entweder den Propheten nicht, oder kennt nur Falsches und Vorurteile über ihn.

Hat Mohammed „Neues“ gebracht? Wenn Sie die in diesem Buch gesammelten 100 Aussagen niemals früher gelesen haben, dann mag das für Sie durchaus „neu“ sein. Ansonsten stecken die „Neuigkeiten“ des Islam im Koran.

³ Koran 3/64.

Mohammed selbst akzeptierte in der Gesellschaft herrschende Werte, wenn sie weder im Widerspruch zur Offenbarung noch zur Vernunft standen. Andernfalls aber hinterfragte er sie stets, und er bekämpfte sie, wo immer nötig. So entwickelte Mohammed dreierlei Verhaltensweisen:

1. Das Gute anzunehmen: Alles, was richtig war, übernahm er so, wie er es vorfand, und setzte es fort, z.B. die sieben Ratschläge von Noah/Nuh, die Zehn Gebote von Moses/Musa und das doppelte Gebot der Gottes- und Nächstenliebe von Jesus/Isa, aber auch vorislamische Traditionen der Araber, wie z.B. *Hilf al-Fudul* „Allianz der Güter“, ein Friedensabkommen, an dem er sich selbst beteiligte. Also stellte er sich nicht kategorisch gegen alles Vorislamische, sondern er empfahl, alles fortzuführen, was schön, gut und richtig war.
2. Die Abweichungen zu korrigieren: Er kritisierte die Anbetung von Götzen und andere Abweichungen vom monotheistischen Gottesverständnis und rückte abwegige Moralvorstellungen zurecht.
3. Die Fehler zu bekämpfen: Er nahm eine radikal ablehnende Haltung gegen menschenunwürdige Praktiken ein, wie die Tötung von neugeborenen Mädchen, den Ausschluss von Frauen bei einer Erbschaft, die Institution der Sklaverei und die Praxis der Blutrache. Er verbot solche Sitten ausdrücklich.

Auch wenn wir Muslime glauben, dass die Aussagen des Propheten seine unmittelbare und ewige Weisheit enthalten, so dürfen und müssen wir verstehen, dass es nicht nur darauf ankommt, was er im Wortlaut gesagt hat, sondern vor allem auch darauf, was er damit gemeint hat. Deswegen sind die Aussagen des Propheten in diesem Buch nicht durchweg wort-wörtlich, sondern vielmehr sinngemäß

übersetzt. Ich habe die Übersetzung so formuliert, dass sie jedem verständlich wird, der in unserer Zeit lebt. Ich habe in der Übersetzung einen aktuellen Wortlaut benutzt. Die Inspiration dieser Art der Übersetzung ist die Übersetzung der Koranverse von Muhammad Asad, die ich hier benutze.⁴ Der Leser fühlt sich durch die zeitgemäße Übersetzung mit der Botschaft des Propheten unmittelbar vertraut und angesprochen und steht ihr nicht über die Distanz vieler Jahrhunderte gegenüber. Gerade dadurch habe ich mich bemüht, den Aussagen des Propheten Mohammed treu zu bleiben.

Im Fokus der ausgewählten Sprüche und Überlieferungen stehen die gesamtgesellschaftlichen Werte. Das Ziel dieser Auswahl ist, den Menschen deutlich zu machen, dass der Prophet des Islam sich für humanistische und universelle Werte eingesetzt hat und sich unmissverständlich gegen Hass, Gewalt, Unrecht und Unheil positioniert hat.

Ich erhoffe mir, dass dieses Buch zu mehr Verständnis und Respekt gegenüber Gottes Gesandtem Mohammed beiträgt, welcher nur Gutes, Humanes und Frieden gebracht hat, nicht weniger als seine Vorfahren Abraham, Mose und Jesus. Wie Gott Seinen Propheten Mohammed im Koran beschreibt, sowie auch die Aussagen und das Leben des Propheten selbst, belegen klar und eindeutig, dass er eine Gnade für die Welt ist und über hunderte von Jahren für Millionen von Menschen weltweit Vorbildcharakter hatte und hat. Wie bei keinem anderen Propheten sind die Aussagen und das Leben Mohammeds bis ins Detail dokumentiert und niedergeschrieben. Wenn Sie Gastfreundschaft von einer Muslima oder von einem Muslim erlebt haben, dann geschah dies dank des Propheten Mohammed, weil er die Muslime gelehrt hat, den Glauben durch Gastfreund-

⁴ Muhammad Asad, Die Botschaft des Koran, Patmos, Düsseldorf, 2009.

schaft auszudrücken. Wenn Sie von einer Muslima bzw. von einem Muslim nur Lob, Respekt und Anerkennung gegenüber Jesus, dem Sohn der Maria, gehört haben, dann war dies die Folge der Lehre, welche Mohammed erhalten hat. Wenn Sie von einer Muslima bzw. von einem Muslim etwas Positives, Konstruktives, Liebevolltes erlebt haben, dann entsprach genau das der prophetischen Lehre. Wenn Sie von einer Muslima bzw. von einem Muslim irgendetwas Unangenehmes erlebt haben, dann weil sie/er dem Propheten Mohammed nicht folgt. Denn der Prophet Mohammed hat nur Schönes hinterlassen.

Gott hat ihn erzogen. Gott hat ihm Klugheit, großes Wissen und Weisheit gegeben. Er hat den Menschen einen großen Schatz an Weisheit hinterlassen: *„Gott ist unendlich, allwissend, gewährt Weisheit, wem Er will: und wem immer Weisheit gewährt wurde, dem ist fürwahr Reichtum in Fülle gewährt worden. Aber keiner behält dies im Gedächtnis außer jenen, die mit Einsicht versehen sind.“*⁵

Benjamin Idriz,
Penzberg, Radschab 1439 / März 2018

⁵ Koran, 2/269.

PROPHETISCHE WEISHEIT (Hadith/Sunna)

Mehrere tausend Jahre bevor Mohammed als Prophet gesandt worden war, sprach der Prophet Abraham mit seinem Sohn Ismail, die gemeinsam den Bau des Hauses Gottes, der Kaaba in Mekka, vollendet hatten, ein Bittgebet. Es lautete:

رَبَّنَا وَأَبْعَثْ فِيهِمْ رَسُولًا مِّنْهُمْ يَتْلُو عَلَيْهِمْ
آيَاتِكَ وَيُعَلِّمُهُمُ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَيُزَكِّيهِمْ
إِنَّكَ أَنْتَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ

„O unser Gott! Erhebe aus der Mitte
unserer Nachkommen

EINEN GESANDTEN

von ihnen selbst, der ihnen Deine
Botschaften übermitteln und sie

OFFENBARUNG UND WEISHEIT

lehren und sie an Reinheit wachsen lassen wird:

denn, wahrlich,

Du allein bist allmächtig, wahrhaft weise!“

(Koran, 2/129)

Gott nahm dieses Bittgebet an und sandte der Menschheit im Jahr 610 n.Chr. Mohammed als letzten Gesandten. Im Alter von 40 Jahren empfing dieser die göttliche Offenbarung durch den Erzengel Gabriel, und sie dauerte 32 Jahre lang an; 12 Jahre in Mekka und 10 Jahre in Medina. Neben der Offenbarung, dem Koran, haben die Aussagen des Pro-

pheten (*hadithe*⁶) bzw. seine Verhaltensweise (*sunna*⁷) eine wichtige Rolle innerhalb der Gesellschaft gespielt. Der Prophet verkörperte die praktische Version der theoretischen Offenbarung. So bilden Gott und Sein Prophet die Grundsteine der Islamischen Lehre. Dieses Traditionserbe des Propheten wird im Koran als „Weisheit“ (*hikma*) bezeichnet und dient als Inspiration. Gott spricht im Koran immer wieder über die Prophetische Weisheit: „Wie Wir euch einen Gesandten von euch selbst gesandt haben, euch Unsere Botschaften zu übermitteln und euch an Reinheit wachsen zu lassen und euch Offenbarung und Weisheit zu lehren und euch zu lehren, was ihr nicht wusstet.“⁸

Im Zusammenhang mit dem Leben und den Aussagen des Propheten wird im Koran weder das Wort *hadith* noch das Wort *sunna* verwendet, sondern *hikma*. Obwohl diese Wortwahl Gottes im Koran den Muslimen sehr wohl bekannt ist oder bekannt sein sollte, verwenden die Muslime den Begriff *hikma* im Zusammenhang mit dem Propheten fast nie. Anstatt *hikma* wird fast ausschließlich das Begriffspaar *sunna/hadith* verwendet. Im Gegensatz zu *sunna/hadith*, welche eine enge Bedeutung haben und auf eine be-

⁶ **Hadīth** – arab., wörtl. „Mitteilung, Nachricht, Gespräch“. Überlieferte Aussprüche des Propheten Mohammed und instruktive Erzählungen über dessen Leben und Verhalten. Mehrere Zigtausend Hadithe (arab. Plural: *ahadīth*) sind überliefert. Von großer Bedeutung ist jeweils die Gewichtung nach dem Grad an Zuverlässigkeit, die die Überliefererkette beanspruchen kann. Die Hadith-Wissenschaft umfasst daher einen weiten Bereich der islamischen Theologie. Viele Muslime sehen in den Hadithen die wichtigste Quelle zur religiösen Orientierung nach dem Koran. (aus: B. Idriz, S. Leimgruber, S.J. Wimmer [Hgg], Islam mit europäischen Gesicht. Impulse und Perspektiven, Kevelaer 2010, Glossar)

⁷ **Sunna** – arab., wörtl. „Brauch, Überlieferung“. Die auf das Vorbild des Propheten Mohammed, seine Aussagen, seine Taten und seine Lebensweise zurückgeführte Überlieferung. Die Sunna stellt die zweite Quelle religiöser Normen nach dem Koran dar. Die einzelnen Überlieferungen der Sunna heißen Hadith(e). (aus: B. Idriz, S. Leimgruber, S.J. Wimmer [Hgg], Islam mit europäischen Gesicht. Impulse und Perspektiven, Kevelaer 2010, Glossar)

⁸ Koran, 2/151.

stimmte Form des Verhaltens hindeuten, ist die Weisheit von breiter Bedeutung. Sie beschäftigt sich mit dem Sinn des Wortes, des Lebens und des Verhaltens des Propheten.

Der berühmte frühe Islamgelehrte Imam Schafi'i vertritt die Meinung, dass das Wort *hikma*/Weisheit, das in mehreren Versen⁹ erwähnt wird, von der *sunna/hadith* bzw. Tradition des Propheten Mohammed spricht.¹⁰ Die Tradition des Propheten ist also Weisheit.

Jedoch wird das Wort *hikma*/Weisheit im Koran nicht nur in Verbindung mit dem Propheten Mohammed, sondern auch in Verbindung mit anderen Propheten gebraucht. Hier als Beispiel ein Vers über die Weisheit von Jesus/Isa (Friede sei auf ihm): „*Und Er wird deinen (Maria) Sohn Offenbarung lehren und Weisheit und die Torah und das Evangelium.*“¹¹ Im Zusammenhang mit dem Propheten Abraham/Ibrahim (Friede sei auf ihm) sagt Gott: „*Wir haben dem Haus von Abraham Offenbarung und Weisheit gewährt.*“¹²

Daraus folgt, dass das Wort *hikma*/Weisheit im Koran in Zusammenhang mit dem ganzen Wertesystem, das ein Prophet etabliert, gedeutet werden muss.

Wie bei anderen Propheten, so wird auch im Zusammenhang mit dem Propheten Mohammed der Begriff *hikma*/Weisheit immer wieder mit dem Begriff Offenbarung zusammen verwendet. Das heißt, die Offenbarung Gottes und die Weisheit des Propheten sind untrennbare Komponenten. Daraus wiederum ergibt sich, dass die Weisheit des Propheten in Übereinstimmung mit der Offenbarung steht. Alle seine Aussagen und sein Verhalten sind durch Gott kontrolliert. Wenn er etwas sagt oder eine

⁹ z.B: Koran: 2/129, 151; 3/23, 48, 164; 4/113; 62/2.

¹⁰ Al-Schafii, Risala, 1/78.

¹¹ Koran, 3/47. Siehe auch: 3/79 und 81; 4/110.

¹² Koran, 4/54.

Entscheidung trifft, womit Gott nicht einverstanden ist, wird er von Gott sofort und in der Öffentlichkeit korrigiert. (Siehe Beispiele im Koran: 8/67-68; 9/43; 24/11-12; 66/1; 80/1-12). Das zeigt, dass Mohammed ein Mensch war wie alle anderen Menschen. Er unterscheidet sich von anderen Menschen in einem wesentlichen Punkt: Er erhält die Offenbarung. So der Koran: „Sag (o Prophet): Ich bin nur ein sterblicher Mensch wie ihr alle. Es ist mir offenbart worden, dass euer Gott der Eine und Einzige Gott ist.“¹³ Der Prophet ist an die Offenbarung gebunden und er muss an ihr festhalten: „So hafte fest an allem, was dir offenbart worden ist.“¹⁴ Der Prophet darf in seinen Aussagen, Urteilen und Entscheidungen nicht dem Koran bzw. der Offenbarung widersprechen. Gott warnt ihn hart und ausdrücklich vor jedem möglichen Abweg außerhalb der Offenbarung: „Es ist eine Offenbarung vom Erhalter aller Welten. Wenn nun er (dem Wir es anvertraut haben,) gewagt hätte, Uns einige (seiner eigenen) Worte zuzuschreiben, Wir hätten ihn fürwahr bei seiner rechten Hand ergriffen (d.h. ihm alle Handlungsfähigkeit entzogen) und hätten fürwahr seine Lebensader durchschnitten, und keiner von euch hätte ihn retten können!“¹⁵ Der Prophet sagt selber: „Ich folge NUR dem, was mir offenbart wird.“¹⁶

Daher muss jede Überlieferung, die dem Propheten zugeschrieben wird, die aber in klarem Widerspruch zur Offenbarung steht, abgelehnt werden, unabhängig von der Person der überliefert hat. Der Islamgelehrte Imam Ebu Hanifa sagt: „Eine Ablehnung einer Aussage, die ein Mensch vom Propheten überliefert, welche im Widerspruch zum Koran steht, bedeutet nicht eine Ablehnung

¹³ Koran, 18/110.

¹⁴ Koran, 43/43.

¹⁵ Koran, 69/43-47.

¹⁶ Koran, 46/9.

des Propheten selbst. Der Zweifel bezieht sich auf den Überlieferer und nicht auf den Propheten.“¹⁷

Der Prophet Mohammed dient mit seinem Modellcharakter als Beispiel für die Menschen: „*Wahrlich, im Gesandten Gottes habt ihr ein gutes Beispiel*“.¹⁸ Menschen sollten ihn in denjenigen seiner Eigenschaften, die überzeitlich sind, zum Vorbild nehmen. Diejenigen, welche an ihn glauben, folgen ihm in seiner Geduld, Bescheidenheit, Respekt, Demut, Ehrung der Eltern, Liebe zum Ehepartner, Gerechtigkeit, Gleichheit, Toleranz, Mitleid, Umweltbewusstsein, Gottesliebe und Gottesfurcht, Nächstenliebe, Vergebung, Verwandtschaftspflege, Versöhnung, Barmherzigkeit, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft, Gastfreundschaft, gottesdienstlichen Handlungen usw.

Seine Verbundenheit zu Gott und zu den Menschen, sein Friedenskonzept, sein Freiheitsideal, seine Weltanschauung, seine Vision und seine Mission für eine gerechte Welt sind „gutes Beispiel“ für die Menschen. Gleichzeitig haben historisch, kulturell oder regional bedingte Angelegenheiten, wie z.B. die Art und Weise wie er gekleidet war, oder dass er die im 7. Jahrhundert übliche Zahnbürste benützt hat, mit dem „guten Beispiel“ natürlich nicht unbedingt etwas zu tun.

Weil der Prophet Mohammed an die ganze Menschheit gesandt wurde¹⁹ und seine Botschaft von universellem Anspruch ist²⁰, können seine Verhaltensweisen und Eigen-

¹⁷ Ebu Hanife, el-alim wel-muteallim: (Akadiska učenja Ebu Hanife, A. Silajđić, El-Kalem, 2016, str. 266.).

¹⁸ Koran, 33/21.

¹⁹ „Nun (was dich angeht, o Mohammed,) Wir haben dich nicht anders als zur Menschheit insgesamt gesandt, ein Verkünder froher Kunde und ein Warner zu sein; aber die meisten Leute verstehen (dies) nicht.“ (34/28).

²⁰ „Geheiligt ist Er, der von droben, Schritt für Schritt, Seinem Diener den Maßstab, mit dem das Wahre vom Falschen zu unterscheiden ist, erteilt hat, auf dass er für alle Welt eine Warnung sein möge.“ (25/1).

schaften nicht zeit- und ortsgebunden sein. Daher muss seine *hikma*/Weisheit überzeitlich und überregional gedeutet werden. Die *hikma*/Weisheit, die sich im Wort (*hadith*) oder in der Tat des Propheten (*sunna*) manifestiert, entspricht der Offenbarung des Korans. Daher ist die erste und authentische Quelle, um den Propheten kennenzulernen, der Koran. Die Sammlungen der Überlieferungen, der sog. Hadithe, sind zweitrangig. Aus diesem Grund stimmen alle Aussagen, die ich hier gesammelt habe, mit dem Koran überein. Wer die 100 Aussagen des Propheten, die jetzt folgen, mit Koranversen über den Propheten vergleicht, wird sehen, dass die Worte des Propheten aus dem Schatz des Korans entspringen. Die Ehefrau des Propheten Mohammed, Aischa, bezeichnete den Charakter des Propheten prägnant als lebenden Koran. Als ein Mann sie fragte, wie der Charakter des Propheten war, antwortete sie: „Liest du den Koran nicht? Sein Charakter war doch der Koran!“²¹ Die Offenbarung als Theorie und der Prophet als deren Praxis sind zwei Seiten einer Medaille.

Wie Gott durch die Offenbarung, so spricht auch der Prophet Mohammed an alle Weltbewohner. Das Ziel des Korans ist es, dass die Menschen „Glück“²² erfahren und erreichen, und das Ziel des Propheten Mohammed ist es, „Barmherzigkeit“²³ unter den Menschen zu verbreiten. Die Barmherzigkeit und der Wunsch nach Glückseligkeit sind die zentralen Ziele Allahs und Seines Gesandten.

Die traditionellen Überlieferer der im folgenden gesammelten Hadithe sind jeweils angegeben. Die Koranzitate folgen der Übersetzung von Muhammad Asad.

²¹ Überliefert von Muslim Nr. 746.

²² Koran, 20/2.

²³ Koran, 21/107.

GOTT
SPRICHT ÜBER
SEINEN GESANDTEN
MOHAMMED
(FRIEDE SEI AUF IHM²⁴)

وما أرسلناك إلا رحمة للعالمين

﴿Wir haben dich
nur als Barmherzigkeit
für alle Welten gesandt﴾

(Koran, 21/107)

²⁴ In der islamischen Tradition wird empfohlen, dass wenn der Name des Propheten Mohammed genannt wird, er mit dem Segenswunsch *sallallahu aleyhi we sellem* (Mögen Gottes Segen und Frieden auf ihm sein), oder nur *aleyhis-selam* (Friede sei auf ihm) versehen wird. Auch die anderen Propheten, wie Jesus oder Mose, werden mit diesem Segenswunsch versehen.

GOTT SPRICHT ÜBER SEINEN GESANDTEN MOHAMMED (FRIEDE SEI AUF IHM)

Eine Auswahl von Versen,
nach der Reihenfolge des Korans

﴿Wie Wir euch einen Gesandten von euch selbst gesandt haben, euch Unsere Botschaften zu übermitteln und euch an Reinheit wachsen zu lassen und euch Offenbarung und Weisheit zu lehren und euch zu lehren, was ihr nicht wusstet.﴾

(2/151)

﴿Es war durch Gottes Gnade, dass du (o Prophet) sanft mit deinen Anhängern umgegangen bist: denn wenn du schroff und hartherzig gewesen wärest, hätten sie sich fürwahr von dir getrennt. Verzeihe ihnen denn und bete, dass ihnen vergeben werde. Und berate dich mit ihnen in allen Angelegenheiten von öffentlichem Interesse.﴾

(3/159)

﴿Wer immer auf den Gesandten acht gibt, der gibt dadurch acht auf Gott; und was jene angeht, die sich abwenden – Wir haben dich nicht gesandt, ihr Wächter zu sein.﴾

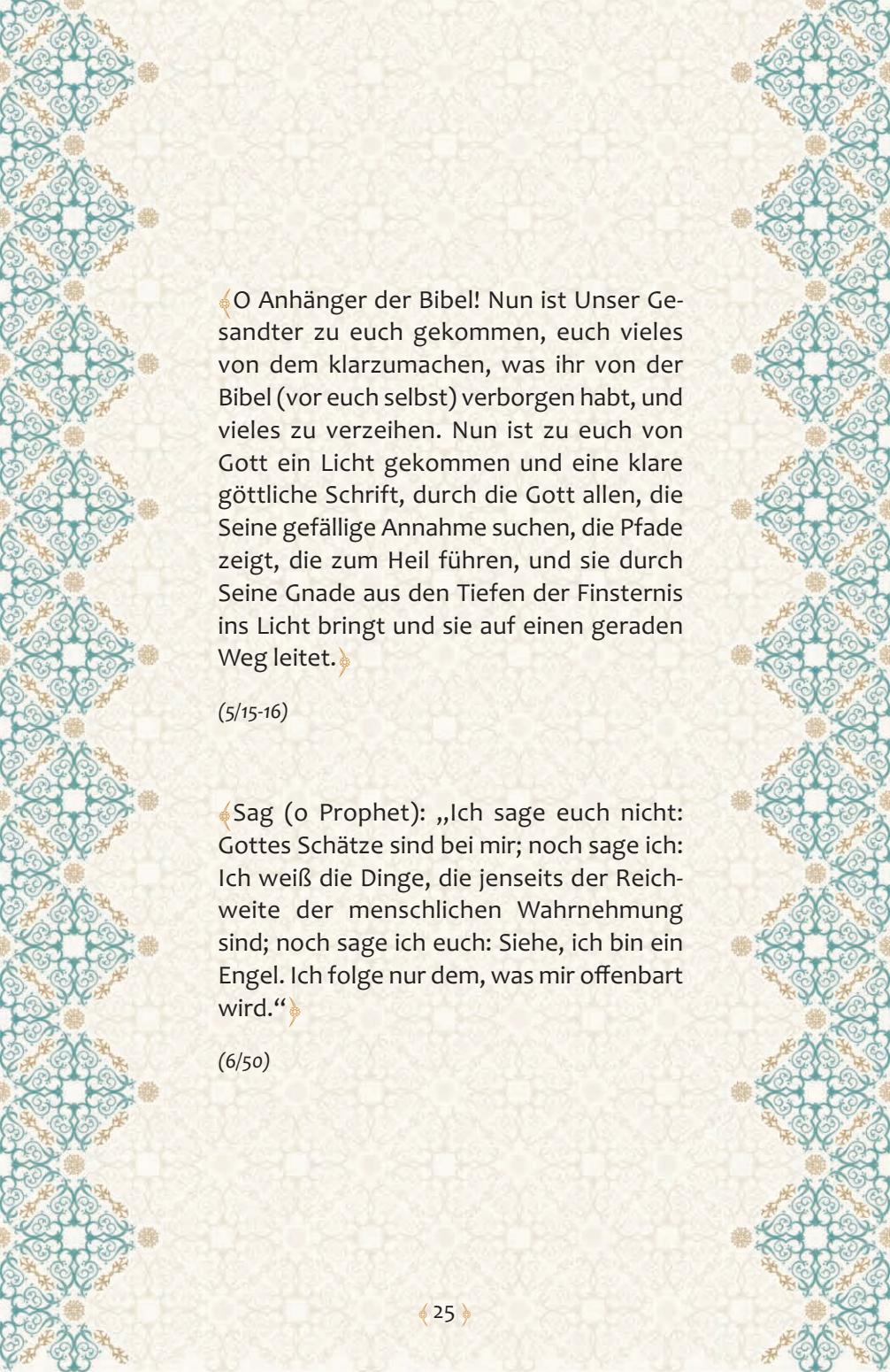
(4/80)

﴿Siehe, Wir haben dir von droben diese göttliche Schrift erteilt, die Wahrheit darlegend, auf dass du zwischen den Leuten richten mögest in Übereinstimmung mit dem, was Gott dich gelehrt hat. Darum setze dich nicht für jene ein, die Verräter sind (die Unrecht tun, auch wenn sie behaupten, Muslime zu sein)!﴾

(4/105)

﴿O Menschheit! Der Gesandte ist nun zu euch gekommen mit der Wahrheit von eurem Erhalter: glaubt denn zu eurem eigenen Woh! Und wenn ihr die Wahrheit leugnet – siehe, Gott gehört alles, was in den Himmeln ist, und alles, was auf Erden ist, und Gott ist fürwahr allwissend, weise!﴾

(4/170)



﴿ O Anhänger der Bibel! Nun ist Unser Gesandter zu euch gekommen, euch vieles von dem klarzumachen, was ihr von der Bibel (vor euch selbst) verborgen habt, und vieles zu verzeihen. Nun ist zu euch von Gott ein Licht gekommen und eine klare göttliche Schrift, durch die Gott allen, die Seine gefällige Annahme suchen, die Pfade zeigt, die zum Heil führen, und sie durch Seine Gnade aus den Tiefen der Finsternis ins Licht bringt und sie auf einen geraden Weg leitet.﴾


(5/15-16)

﴿ Sag (o Prophet): „Ich sage euch nicht: Gottes Schätze sind bei mir; noch sage ich: Ich weiß die Dinge, die jenseits der Reichweite der menschlichen Wahrnehmung sind; noch sage ich euch: Siehe, ich bin ein Engel. Ich folge nur dem, was mir offenbart wird.“﴾

(6/50)

﴿Jene, die dem (letzten) Gesandten folgen werden, dem schriftunkundigen Propheten, den sie beschrieben finden werden in der Torah, die bei ihnen ist, und (später) im Evangelium: (dem Propheten,) der ihnen das Tun dessen gebieten wird, was recht ist, und ihnen das Tun dessen verbieten wird, was unrecht ist, und ihnen die guten Dinge des Lebens erlauben und ihnen die schlechten Dinge verbieten wird, und ihre Lasten von ihnen nehmen wird und die Fesseln, die (vordem) auf ihnen waren. Jene daher, die an ihn glauben und ihn ehren und ihm beistehen und dem Licht folgen werden, das durch ihn von droben erteilt worden ist – es sind sie, die einen glücklichen Zustand erlangen werden. Sag (o Mohammed): „O Menschen! Wahrlich, ich bin ein Gesandter Gottes zu euch allen, (gesandt von Ihm,) dem die Herrschaft über die Himmel und die Erde gehört! Es gibt keine Gottheit außer Ihm; Er (allein) gewährt Leben und teilt Tod zu!“ Glaubt denn an Gott und Seinen Gesandten – den schriftunkundigen Propheten, der an Gott und Seine Worte glaubt – und folgt ihm, auf dass ihr Rechtleitung finden möget!﴾

(7/157-158)



﴿ Übe gebührende Nachsicht gegenüber der Natur des Menschen und gebiete das Tun dessen, was recht ist; und lasse ab von all jenen, die unwissend zu bleiben wählen! ﴾


(7/199)

﴿ Gott beschloss nicht, sie also zu strafen, während du (o Prophet,) noch unter ihnen warst, noch würde Gott sie strafen, wenn sie (noch) um Vergebung bitten (könnten). ﴾

(8/33)

﴿ Fürwahr, da ist zu euch (o Menschen) ein Gesandter von euch selbst gekommen; schwer lastet auf ihm (der Gedanke), dass ihr leiden möget (im kommenden Leben); voller Sorge für euch (ist er, und) voller Mitgefühl und Barmherzigkeit gegen die Gläubigen. ﴾

(9/128)




﴿ Hätte dein Erhalter es so gewollt, alle jene, die auf Erden leben, hätten sicherlich Glauben erlangt, allesamt: denkst du denn, dass du die Leute zwingen könntest zu glauben, ungeachtet dessen, dass kein Mensch jemals anders Glauben erlangen kann als mit Gottes Erlaubnis, und (dass) Er es ist, der das abscheuliche Übel jenen auferlegt, die ihren Verstand nicht gebrauchen wollen? ﴾

(10/99-100)

﴿ Niemals würde dein Erhalter eine Gemeinschaft wegen unrechter (Glaubensvorstellungen allein) vernichten, solange ihre Leute sich rechtschaffen (zueinander) verhalten. Und hätte es dein Erhalter so gewollt, Er hätte sicherlich alle Menschheit zu einer einzigen Gemeinschaft machen können: aber (Er wollte es anders, und so) fahren sie fort, unterschiedliche Ansichten zu haben. ﴾

(11/117-118)




﴿Eines Tages werden Wir in jeder Gemeinschaft einen Zeugen gegen sie von ihnen selbst erheben. Und (auch) dich (o Prophet,) haben Wir herausgebracht, um hinsichtlich jener (die deine Botschaft erreicht haben mag,) Zeugnis zu geben, da Wir dir von droben, Schritt für Schritt, diese göttliche Schrift erteilt haben, um alles klarzumachen und um Rechtleitung und Gnade und eine frohe Kunde allen zu bereiten, die sich Gott ergeben haben.﴾

(16/89)

﴿Rufe du (alle Menschen) zum Pfad deines Erhalters mit Weisheit und gefälliger Ermahnung und streite mit ihnen auf die gütigste Weise.﴾

(16/125)



﴿ Ertrage denn mit Geduld (alles, was diejenigen, welche die Wahrheit leugnen, sagen mögen) – und immer gedenkend, dass es keiner außer Gott ist, der dir die Stärke gibt, Widrigkeit zu ertragen – und sei nicht bekümmert über sie, und sei auch nicht bedrückt durch die falschen Argumente, die sie ersinnen; denn, wahrlich, Gott ist mit jenen, die sich Seiner bewusst sind und die überdies Gutes tun! ﴾

(16/127-128)

﴿ Und sag (o Prophet!): „Die Wahrheit (ist nun gekommen) von eurem Erhalter: lasse denn an sie glauben, wer will, und lasse sie verwerfen, wer will.“ ﴾

(18/29)

﴿ O Mensch! (O Prophet!) Wir haben dir nicht den Koran von droben erteilt, um dich unglücklich zu machen. ﴾

(20/1-2)

﴿Hierin, siehe, ist eine Botschaft für Leute, die wahrhaft Gott anbeten. Und (also, o Prophet,) haben Wir dich als Barmherzigkeit gegenüber alle Welten gesandt.﴾

(21/106-107)

﴿(O Prophet,) Wir haben dich nur als einen Verkünder froher Kunde und einen Warner gesandt.﴾

(25/56)

﴿(O Prophet,) warne (wen immer du erreichen kannst, angefangen mit) deiner Verwandtschaft, und breite die Flügel deiner Zärtlichkeit über alle Gläubigen, die dir folgen mögen; aber wenn sie dir nicht gehorchen, sag: „Ich bin frei von Verantwortung für irgendetwas, was ihr tun mögt!﴾

(26/214-216)

﴿Wahrlich, im Gesandten Gottes habt ihr ein gutes Beispiel.﴾

(33/21)

﴿ O Prophet – siehe, Wir haben dich als Zeugen (für die Wahrheit) gesandt und als Verkünder froher Kunde und als Warner und als einen, der (alle Menschen) mit Seiner Erlaubnis zu Gott aufruft, und als lichtgebende Leuchte. Und (so) übermittle den Gläubigen die frohe Kunde, dass eine große Huld von Gott sie erwartet; und füge dich nicht (den Vorlieben und Abneigungen von) den Leugnern der Wahrheit und den Heuchlern und missachte ihr verletzendes Reden und setze dein Vertrauen auf Gott: denn keiner ist so des Vertrauens würdig wie Gott. ﴾

(33/45-47)

﴿ Nun (was dich angeht, o Mohammed,) Wir haben dich nicht anders als zur Menschheit insgesamt gesandt, ein Verkünder froher Kunde und ein Warner zu sein; aber die meisten Leute verstehen (dies) nicht. ﴾

(34/28)

﴿ Doch, wahrlich, du wirst bestimmt sterben (o Mohammed), und, wahrlich auch sie werden bestimmt sterben: und dann, siehe, am Tag der Auferstehung werdet ihr alle euren Streit vor euren Erhalter bringen. ﴾

(39/30)

﴿Betrachte die Schreibfeder und alles, was sie (damit) schreiben! Du bist nicht, durch die Gnade deines Erhalters, ein Verrückter! Und, wahrlich, für dich wird es eine niemals endende Belohnung geben – denn, siehe, du hältst dich fürwahr an eine erhabene Lebensweise; und (eines Tages) wirst du sehen, und sie (die dich nun verspotten,) werden sehen, wer von euch der Vernunft beraubt war.﴾


(68/1-6)

﴿O du (in deine Einsamkeit) Eingewickelter! Stehe auf und warne! Und rühme die Größe deines Erhalters! Und reinige dein inneres Selbst! Und meide alle Verunreinigung! Und suche nicht durch Geben selbst zu gewinnen, sondern wende dich in Geduld zu deinem Erhalter.﴾

(74/1-6)

﴿(O Prophet!) Ermahne sie; deine Aufgabe ist nur zu ermahnen; du kannst sie nicht zwingen (zu glauben).﴾

(88/21)



﴿ Hat Er dich nicht als Waise gefunden und dir Schutz gegeben? Und dich auf deinem Weg verirrt gefunden und dich rechtgeleitet? Und dich in Bedürftigkeit gefunden und dir Genüge gegeben? Deshalb sollst du der Waise niemals unrecht tun, und den, der (deine) Hilfe sucht, sollst du niemals schelten, und von den Segnungen deines Erhalters sollst du (immer) sprechen. ﴾

(93/6-11)

AUSWAHL AUS DEN
WEISHEITEN
DES GESANDTEN
IN ÜBEREINSTIMMUNG
MIT DER OFFENBARUNG

الْحِكْمَةُ

حدیث

1

Hadith

„Wahrlich, ich wurde gesandt,
um die ethischen Werte (die die
früheren Propheten gebracht
haben, zu bestätigen und)
zu vervollkommen.“

(Überliefert von Malik)

„Wer bezeugt,
dass es keinen Anbetungswürdigen
außer dem einen Gott gibt,
der keinen Teilhaber hat,
und dass Mohammed
Gottes Diener und Gesandter ist,
und dass Jesus
Gottes Diener und Gesandter ist
und Er ihm von Seinem Geist gab,
und dass ein Paradies existiert,
und dass ein Höllenfeuer existiert,
den wird Gott ins Paradies eintreten
lassen, je nach seinen Taten.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Übertreibt in eurem Lob zu mir nicht, so wie die Christen in Bezug auf Jesus, den Sohn Marias, übertrieben haben. Ich bin nur ein Diener. Sagt nur: Gottes Diener und Sein Gesandter.“

(Überliefert von Bukhari)

„Die Propheten sind Brüder im selben Glauben und unterschiedlichen Rechtsnormen. Die Religion aller Propheten ist dieselbe. Was mich mit Jesus verbindet ist, dass zwischen uns kein (anderer) Prophet auftrat.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Anstand ist ein Bestandteil des Glaubens, der Glaube und anständiges Verhalten werden zum Paradies führen.

Aggressives Auftreten und Schimpfworte entspringen aus Arroganz und münden in die Hölle. Jede Religion hat einen Moralkodex, der Moralkodex des Islam ist der Anstand.

Anstand wird nur Gutes bringen.“

(Überliefert von Tirmidhi und Ibn Majeh)

„Der Gipfel der Vernunft – nach dem Glauben an Gott – ist, Mitgefühl zu den Menschen zu pflegen. Tue Gutes gegenüber allen, unabhängig davon, ob jemand ein guter oder ein böser Mensch ist.“

(Überliefert von Beyhaki)

„Der Mensch kann auf die Vergebung Gottes so lange hoffen, so lange er nicht das Leben irgendeines Menschen, das Gott für heilig erklärt hat, genommen hat!“

(Überliefert von Bukhari)

„Der gehört nicht zu uns,
der nicht liebevoll ist zu
unseren Kindern,
unsere Alten nicht achtet,
Lehrer, Gelehrte und
Wissenschaftler nicht
wertschätzt.“

(Überliefert von Malik)

Zum Propheten kam ein wütender Mann und sagte: „Gib mir einen Rat!“ Er sagte: „Sei nicht zornig“. Und er wiederholte dies mehrere Male, und er sagte: „Sei nicht zornig, bleib ruhig und gelassen!“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Wenn zwei Muslime ihre Waffen aufeinander richten und sich gegenseitig blutig bekämpfen, dann kommen alle beide, der getötet hat und der getötet wurde, ins Höllenfeuer.“
Daraufhin sagte einer der Anwesenden: „Oh Gesandter Gottes: Das gilt für den Mörder, aber was ist mit dem Getöteten?“ Er antwortete: „Er war auch bestrebt, seinen Rivalen zu töten.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Wer seine Wut beherrscht,
während er in der Lage wäre,
Rache zu üben, den wird Gott
mit dem Paradies belohnen.“

(Überliefert von Abu Dawud und Tirmidhi)

„Stark ist nicht derjenige,
der Gewalt anwendet, stark ist
derjenige, der seinen Zorn
beherrscht, wenn er
provoziert wird.“

(Überliefert von Bukhari)

„Wahrlich Gott ist milde und liebt die Milde in allen Dingen. Gott belohnt Menschen, die besonnen sind und mit Milde mit anderen Menschen umgehen, nicht die Hartnäckigen und Gewalttäter.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

Der Prophet zu seinem Freund
Abdul-Qais: „In dir sind zwei
Eigenschaften, die Gott liebt:
Sanftmut und Gelassenheit.“

(Überliefert von Muslim)

Der Prophet ging zu einer Frau, deren Sohn im Sterben lag. Der Prophet tröstete die Mutter und empfahl ihr Geduld. Der Junge, dessen Seele mit dem Tode kämpfte, wurde dem Propheten gereicht. Er nahm ihn auf seinen Schoß. Da flossen Tränen aus den Augen des Propheten. Daraufhin fragte sein Freund Sa'd, warum er weine. Er sagte: „Das ist Barmherzigkeit, die Gott in die Herzen Seiner Diener legt, und Gott erbarmt sich derjenigen Menschen, die barmherzig sind.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Achte auf Gottes Befehle, wo immer du bist und lass der schlechten Tat, die du getan hast, eine gute Tat folgen, so wird sie ausgelöscht, und behandle die Menschen, alle, auf gute Weise!“

(Überliefert von Tirmidhi)

„Befolge Gottes Befehle, dann wirst du Gott bei dir finden. Kenne Gott im Wohlstand, dann kennt Er dich in der Not. Was dich verfehlte, sollte dich nicht treffen. Was dich aber trifft, hätte dich nicht verfehlt. Und wisse, dass Erfolg mit der Geduld kommt, Erleichterung mit der Sorge und Linderung mit der Not.“

(Überliefert von Tirmidhi)

„Am Tage der Auferstehung wiegt nichts schwerer in der Waagschale des Gläubigen als gutes Benehmen. Gott verabscheut den Unverschämten und Schamlosen.“

(Überliefert von Muslim)

„Der vollkommenste Gläubige im Glauben ist derjenige mit dem besten Verhalten, und die Besten unter euch sind die, die am besten zu ihren Frauen sind.“

(Überliefert von Tirmidhi)

„Oh ihr Menschen!
Hütet euch vor der Übertreibung
in der Religion! Denn diejenigen,
die vor euch waren, sind wegen
der Übertreibung in der Religion
zugrunde gegangen.“

(Überliefert von Ibn Majah)

„Wer Gott eine Spanne näher kommt, dem nähert sich Gott eine Elle, und wer Gott eine Elle näher kommt, dem kommt Gott so viel wie einen ganzen Arm näher. Und wenn er laufend zu Gott kommt, wird Gott ihm rennend entgegenkommen.“

(Überliefert von Muslim)

„Die beste Spende und gute
Tat ist: zwei zerstrittene
Menschen versöhnen.“

(Überliefert von Malik und Ahmad)

Abdullah berichtete:
„Ich kam zum Propheten,
während er betete, und hörte
das Weinen aus seiner Brust,
aus Demut zu Gott, wie einen
kochenden Topf in
seinem Inneren klingen.“

(Überliefert von Ebu Dawud und Nesai)

„Wenn jemand von euch Zeuge von Unrecht und Bösem ist, sei es in der Nähe oder Ferne, soll er mit seiner ganzen Kraft versuchen, diese schlechte Tat zu verhindern, wenn ihm das gelingt. Wenn er dazu nicht in der Lage ist, soll er versuchen, mit seiner Zunge dagegen Stellung zu nehmen und das mit seinen Worten zu verurteilen. Wenn er auch nicht in der Lage ist, seine Meinung dazu offen auszudrücken, soll er dies unbedingt in seinem Inneren, mit seinem Herzen, verabscheuen, und das ist die mindeste Stufe des Glaubens!“

(Überliefert von Muslim)

„Wer bescheiden ist,
den wird Gott erhöhen.“

(Überliefert von Muslim)

„Der Mensch füllt keinen schlimmeren Behälter als seinen Bauch. Einige Bissen reichen dem Menschen, um sein Rückgrat gerade zu halten. Wenn es aber unbedingt sein muss, dann: ein Drittel des Platzes im Magen für sein Essen, ein Drittel für sein Trinken und ein Drittel für seine Entspannung.“

(Überliefert von Tirmidhi)

„Es gibt zwei Gaben,
die viele Menschen vergeuden
und vernachlässigen:
Gesundheit und Freizeit.“

(Überliefert von Bukhari)

„Die gebende Hand ist besser als die nehmende Hand. Reiche du deine Hand zuerst demjenigen, der dir am nächsten steht.“

(Überliefert von Bukhari)

„Verringert hat Spenden
noch keinen Besitz und kein
Eigentum.“

(Überliefert von Muslim)

„Wenn einer von euch sein Seil nimmt, in die Berge geht und mit einem Bündel Holz auf seinem Rücken zurückkehrt um es zu verkaufen, um Geld zu verdienen, womit Gott ihm hilft seine Würde zu wahren, ist das besser, als dass er die Leute anbettelt, ganz gleich ob sie ihm dann etwas geben oder nicht.“

(Überliefert von Bukhari)

„Niemand hat jemals ein
besseres Essen genossen,
als durch die Arbeit
seiner eigenen Hand.“

(Überliefert von Bukhari)

„Man braucht auf niemanden voll Neid zu schauen, außer auf zweierlei Personen: Auf den, der arbeitet und verdient und dann von seinem Besitz abgibt; und auf den, der sich bemüht und Wissen erwirbt und dann andere lehrt.“

(Überliefert von Bukhari)

Ein Mann hat den Propheten gefragt: „Was ist die sinnvollste Sache im Islam unter den Handlungen?“ Er antwortete: „Dass du von deinen Speisen gibst und jeden mit dem Friedensgruß grüßt, unabhängig davon, ob du ihn kennst oder nicht.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Wer von euch aufsteht, seines Lebens sicher ist, körperlich gesund ist und über den Lebensunterhalt für seinen Tag verfügt, für den ist es, als gehöre ihm die ganze Welt.“

(Überliefert von Tirmidhi)

„Reich ist nicht derjenige
der viel Materielles besitzt.
Reich ist derjenige, der
Zufriedenheit im Herzen spürt.“

(Überliefert von Bukhari)

„Hütet euch vor Unrecht, denn Unrecht bringt Finsternis am Jüngsten Tag. Hütet euch vor Habgier, denn Habgier vernichtete die Völker vor euch. Sie führte dazu, dass sie aneinander Blut vergossen.“

(Überliefert von Muslim)

„Wer einen Juden oder Christen tötet, mit dem wir in friedlicher Abmachung zusammenleben, der wird nicht einmal den Duft des Paradieses riechen, obwohl sein Duft aus einer Entfernung, die 70 Jahre lang ist, zu riechen ist.“

(Überliefert von Muslim)

„Meidet Verschwendung.
Das Essen von zweien reicht für
drei, und das Essen von dreien
reicht für vier.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Macht alles leicht und
erschwert es nicht. Verbreitet
gute Botschaften und ängstigt
die Menschen nicht.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Oh ihr Menschen, unter euch gibt es solche, an denen Menschen sich stören! Daher, wer unter euch das Gebet und den Gottesdienst leitet, der soll sich kurz fassen, weil es unter den Menschen hinter dem Vorbeter Alte, Schwache und in Not Geratene gibt.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Der Glaube besteht aus mehreren Bestandteilen. Genauso wie zum Glauben gehört, dass es keinen Gott außer einem Gott gibt, gehört es auch zum Glauben, ein Hindernis, über das Menschen stolpern könnten, von der Straße weg zu räumen.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Die Merkmale eines Menschen, dessen Charakter mangelhaft ist, sind:
Wenn er spricht, lügt er;
wenn er etwas verspricht, bricht er es;
wenn ihm etwas anvertraut wurde, betrügt er;
und wenn er streitet, wird er das Maß überschreiten.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Geringschätze eine gute Tat nicht, auch ein freundliches Gesicht gegenüber einem Mitmenschen zu zeigen, ist eine gute Tat.“

(Überliefert von Muslim)

In der Abschiedspredigt sagte
der Prophet zu den Gläubigen:
„Hört auf mich! Kehrt nach
meinem Tod nicht zurück in die
Irre, indem ihr einander tötet!“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Oh ihr Menschen, ihr sollt Ruhe
bewahren! Denn Güte liegt nicht
darin, dass man sich übereilt und
zu schnell reagiert.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Wer an Gott und den Jüngsten Tag glaubt, soll gute Nachbarschaft pflegen; wer an Gott und Jüngsten Tag glaubt, soll Gastfreundschaft erweisen; wer an Gott und den Jüngsten Tag glaubt, soll Gutes sprechen oder schweigen.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

Albara' bin Azib berichtete:
„Der Gesandte Gottes trug uns auf:
den Kranken zu besuchen,
sich an der Beisetzung des
Toten zu beteiligen,
dem Niesenden Gutes wünschen,
dem Schwörenden bei der Erfüllung
seines Eides zu helfen,
dem Unterdrückten beizustehen,
der Einladung des Einladenden zu
folgen und den Friedensgruß zu
verbreiten.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Besucht den Kranken,
speist den Hungrigen und befreit
den Gefangenen und die Geisel.“

(Überliefert von Bukhari)

„Wenn der Mensch gestorben ist,
vergehen seine Werke, außer drei:
andauernde Wohltätigkeit,
das Wissen, das anderen Nutzen
bringt und das gut erzogene Kind,
das Bittgebete für die Eltern
spricht.“

(Überliefert von Muslim)

حدیث

50

Hadith

„Kümmert euch um die Rechte
der Tiere und achtet sie.“

(Überliefert von Ebu Dawud)

„Reinheit und Sauberkeit sind die
Hälfte des Glaubens.“

(Überliefert von Muslim)

„Wenn du eine Suppe kochst,
nimm mehr Wasser und mehr
Zutaten und dann sieh nach, wie
es der Familie deines Nachbarn
geht, so gib ihnen etwas davon.“

(Überliefert von Muslim)

„Der Mensch, dessen Nachbar
vor seiner Bosheit keine Ruhe
hat, hat auch keinen Glauben
an Gott.“

(Überliefert von Muslim)

„Gott hat euch verboten:
die Mütter schlecht zu behandeln,
nicht abzugeben, was anderen zusteht,
einen Besitz zu begehren, der einem
nicht zusteht, eine Tochter zu töten.
Gott hat für euch verabscheut:
nutzloses Geschwätz, Fragerei und das
Geld zu verschwenden.“

(Überliefert von Bukhari)

„Gott wird am Tag der Auferstehung sagen:
„Wo sind Menschen, die sich um meinetwillen liebten und achteten? Heute werde ich sie unter meinen schützenden Schatten nehmen.““

(Überliefert von Bukhari)

„Ihr werdet das Paradies Gottes nicht betreten, wenn ihr nicht an Gott glaubt, und ihr werdet nicht gläubig, bis ihr euch gegenseitig geachtet und geliebt habt. Soll ich euch zeigen, wie ihr euch lieben und achten werdet? Verbreitet den Friedensgruß unter euch!“

(Überliefert von Muslim)

„Gott hat gesagt: Meine Liebe haben diejenigen verdient, die sich gegenseitig um meinetwillen lieben und achten, die sich gegenseitig treffen und zusammenkommen, die sich gegenseitig helfen und sich solidarisieren.“

(Überliefert von Malik)

„Gott hat festgeschrieben:
„Meine Barmherzigkeit
überwältigt Meinen Zorn.““

(Überliefert von Bukhari)

„Wenn ich einen Berg Gold hätte,
würde ich mich freuen, wenn ich
es an die Armen verteilen würde
und nach drei Nächten nichts
mehr davon hätte, außer etwas
für die Rückzahlung einer
Schuld.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Der Gläubige, der sich in die Gemeinschaft einfügt und sich für die Gemeinschaft engagiert und so die Beschwerden auf sich nimmt, die von Menschen kommen, ist besser als diejenigen, die sich für die Gemeinschaft nicht einbringen und Beschwerden nicht auf sich nehmen.“

(Überliefert von Muslim)

„Wer sich freuen möchte,
dass Gott ihn vor der Trauer des
Tages der Auferstehung rettet,
der soll mit dem Bedürftigen,
der seine Schuld nicht
bezahlen kann, Nachsicht haben
oder ihm die Schuld erlassen.“

(Überliefert von Muslim)

Der Prophet sprach nach dem
Gebet diese Anrufung aus:
„Oh Gott!
Du bist der Friede.
Von Dir kommt der Friede.
Segne uns mit dem Frieden.“

(Überliefert von Muslim)

„Einem Muslim ist es nicht erlaubt, mit seinem Bruder länger als drei Tage den Kontakt abubrechen.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Derjenige gehört nicht zu uns,
der betrügt, täuscht und
verfälscht. Wer gegen jemanden
von uns die Waffen richtet, der
gehört auch nicht zu uns.“

(Überliefert von Muslim)

„Mach nicht nach, indem du sagst:
Ich mache das, was die
anderen Menschen auch machen,
ob sie Gutes tun oder Unrecht tun,
ich schließe mich an. Sondern
vertrete deine eigene Meinung und
eigenen Werte: Wenn die Menschen
Gutes tun, dann tu du es auch, und
wenn sie Schlechtes und Unrechtes
tun, dann tu du das Gegenteil.“

(Überliefert von Tirmidhi)

Anas berichtet:
„Der Prophet hat verboten, die
Tiere einzusperren und zu quälen
um sie dann zu töten.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Ein Gläubiger darf
kein Verleumder,
kein Verfluchter,
kein Unanständiger und
kein Unzüchtiger mit seiner
Zunge sein.“

(Überliefert von Tirmidhi)

„Die Ursache der Niederlage der Völker ist, wenn die Menschen mit zweierlei Maß gemessen werden: Wenn der angesehene Mensch stiehlt, wird er nicht bestraft, aber wenn der Schwache Diebstahl begeht, wird er bestraft! Bei Gott! Wenn Fatima, meine Tochter, Diebstahl begehen wird, werde ich sie bestrafen!“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Ihr Menschen!
Euer Herr, Gott, ist Einer,
und euer Vater Adam ist einer.
Kein Araber ist besser als ein
Nicht-Araber und kein Nicht-Araber
ist besser als ein Araber. Kein
Weißer ist besser als ein Schwarzer,
und kein Schwarzer ist besser als ein
Weißer. Der beste ist derjenige, der
sich Gottes bewusst ist.“

(Überliefert von Muslim)

„Gott hat mir offenbart:
Seid bescheiden und zeigt
Demut, damit niemand
gegenüber dem Anderen
hochmütig wird und niemand
dem anderen Unrecht tut.“

(Überliefert von Muslim)

Ein Mann kam zu Gottes Gesandtem und sagte: „Ich bin gekommen, um dir den Treueeid zu leisten um von Mekka nach Medina auszuwandern und ließ meine Eltern weinend zurück.“ Der Prophet antwortete und trug ihm auf: „Geh zu ihnen und bring sie zum Lachen, wie du sie zum Weinen gebracht hast.“

(Überliefert von Muslim)

„Wer einen Weg beschreitet, um sich Wissen anzueignen, dem wird Gott einen Weg zum Paradies ebnen. Aus Zufriedenheit senken die Engel ihre Flügel über den, der nach Wissen strebt. Die Gelehrten und Wissenschaftler sind die Erben der Propheten, und die Propheten haben weder Geld noch Vermögen hinterlassen. Sie haben aber Wissen hinterlassen. Wer das Wissen übernimmt, der hat sehr viel Glück gehabt.“

(Überliefert von Muslim)

Eine Frau namens Khansa berichtet, dass sie als geschiedene (oder als verwitwete) Frau von ihrem Vater erneut verheiratet wurde, obwohl sie nicht einverstanden war. Deshalb ging sie zum Gesandten Gottes und klagte bei ihm. Der Prophet reagierte darauf und erklärte die Zwangsehe für nichtig. Danach verheiratete sie sich mit einem Mann, mit dem sie dann glücklich lebte.

(Überliefert von Muslim)

„Wenn ihr, um euch zu verteidigen,
kämpfen müsst, dann verbiete ich
 euch, Zivilisten wie
 ältere und schwache Menschen,
 Kinder,
 Frauen,
 Kranke,
 Priester und Betende in
 Klöstern zu töten.
 Ihr dürft auch nicht
 plündern,
 Gebäude zerstören,
 Tiere nutzlos töten und
 Bäumen Schaden zufügen.
 Ihr sollt Zerstörtes wieder aufbauen
 und konstruktiv handeln. Seid ihr nur
 gut. Gott, wahrlich, liebt diejenigen,
 die Gutes tun.“

(Überliefert von Muslim und Abu Dawud)

„Wer einem Juden oder Christen
Unrecht tut,
oder verweigert ihm zu geben,
was ihm zusteht,
oder ihm etwas nimmt,
was ihm gehört,
oder ihn zwingt zu etwas,
was er nicht tun möchte, der soll
wissen: Ich werde persönlich am
Jüngsten Tag gegen
ihn klagen!“

(Überliefert von Ebu Dawud)

„Gott wird dieser Gemeinschaft
immer wieder Menschen senden,
die die Religion erneuern
werden.“

(Überliefert von Ebu Dawud)

„Der gehört nicht zu uns, der
zum Fanatismus aufruft,
der gehört nicht zu uns,
der aus Fanatismus kämpft,
der gehört nicht zu uns,
der für Fanatismus stirbt!“

(Überliefert von Ebu Dawud)

„Wem Gott das nötige Geld gegeben hat, soll damit schöne Kleidung erwerben und dadurch die Gnade Gottes zeigen. Gott mag es, wenn der Mensch seine Schönheit durch die Kleidung zeigt. Gott ist schön und Er liebt das Schöne.“

(Überliefert von Ebu Dawud und Tirmidhi)

„Gib dem Arbeiter sein
verdientes Gehalt zügig, bevor
sein Schweiß vertrocknet.“

(Überliefert von Ibn Majah)

„Gott liebt jemanden, der, wenn er arbeitet, seine Arbeit in hoher Qualität erledigt.“

(Überliefert von Beyhaki)

„Die gerechten Menschen, die mit Gerechtigkeit regieren und gerecht urteilen und ihre Familie und Mitarbeiter gerecht behandeln, sind Menschen, die Gottes Licht bekommen haben.“

(Überliefert von Muslim)

Eine Frau kam zum Propheten und sprach: „Ich beobachte alles, was offenbart wird, doch es werden nur die Männer angesprochen, und ich sehe, dass die Frauen vernachlässigt werden.“ Darauf folgte dann die Offenbarung dieses Koranverses: „Gewiss, muslimische Männer und muslimische Frauen, gläubige Männer und gläubige Frauen, ergebene Männer und ergebene Frauen, wahrhaftige Männer und wahrhaftige Frauen, standhafte Männer und standhafte Frauen, demütige Männer und demütige Frauen, Almosen gebende Männer und Almosen gebende Frauen, fastende Männer und fastende Frauen, Männer, die ihre Sittsamkeit hüten und Frauen, die ihre Sittsamkeit hüten, und Gottes viel gedenkende Männer und gedenkende Frauen – für sie alle hat Gott Vergebung und großartigen Lohn bereitet.“ (Koran, 33/35)

(Überliefert von Ebu Dawud und Tirmidhi)

„Sitzt nicht nutzlos auf der Straße!“
Darauf reagierten seine Freunde:
„Was ist schlimm daran, sich auf der
Straße zu treffen und sich zu
unterhalten?“ – „Wenn ihr euch
unbedingt dort treffen wollt, dann
achtet auf die Normen des
Verhaltens auf der Straße.“ – „Welche
sind diese Normen?“, fragten seine
Freunde. Darauf antwortete der
Prophet: „Nicht unanständig
verhalten, niemandem Schaden
zufügen, den Gruß mit schönem Gruß
erwidern, zu Gutem auffordern und
Böses abwehren.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Derjenige, der sich um
Waisenkinder kümmert, wird
neben mir im Paradies sein.“

(Überliefert von Tirmidhi und Ibn Majeh)

„Oh unser Herr und Herrscher
über alle Dinge! Ich bezeuge,
dass Du der Herr bist und ich
bezeuge, dass alle Menschen
Brüder sind.“

(Überliefert von Ahmad bin Hanbal)

Eines Tages beklagten sich einige Frauen darüber, dass sie von ihren Männern grob behandelt wurden. Der Prophet trat vor die Gemeinde und sagte: „Männer, die ihre Frauen schlagen, sollen nicht glauben, sie seien gute Menschen und gute Muslime.“

(Überliefert von Ahmad bin Hanbal)

„Keiner von euch glaubt
wahrhaftig, bis er für seinen
Bruder das wünscht, was er für
sich selbst wünscht.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Die großen Sünden sind:
Gott etwas beizugesellen,
ungehorsam gegenüber
den Eltern zu sein,
jemanden zu töten und
falschen Eid zu schwören.“

(Überliefert von Bukhari)

„Wisst ihr, wer wirklich völlig mittellos ist?“ Seine Freunde antworteten: „Völlig mittellos ist derjenige, der kein Vermögen hat.“ Daraufhin sagte er: „Der Ärmste in meiner Gemeinschaft ist derjenige, der am Tage des Gerichts mit einer guten Anzahl von Gebeten und Fasten und Almosen erscheinen wird, doch hat er auch jemanden misshandelt, jemanden verunglimpft, die Waren einer anderen Person unterschlagen, jemanden getötet oder eine andere Person geschlagen. Dann wird dem einen ein Teil seiner guten Taten gegeben, und dem anderen ein Teil seiner guten Taten gegeben. Und wenn seine guten Taten vergeben sind, bevor er Rechenschaft abgelegt hat, dann werden die Sünden der anderen, ungerecht Behandelten, auf ihn übertragen, und er wird ins Höllenfeuer geworfen werden.“

(Überliefert von Muslim)

„Die Juden und Christen sollen wissen, dass in unserer Religion Flexibilität besteht. Ich bin auf der Grundlage des rechten Glaubens (des Glaubens Abrahams) und der Toleranz gesandt worden.“

(Überliefert von Muslim)

„Soll ich euch zeigen, was die beste Moral ist, die die Bewohner des Diesseits und des Jenseits besitzen können:
Verzeihen demjenigen, der dir Unrecht getan hat,
Kontakt aufnehmen und sich versöhnen mit dem, der den Kontakt mit dir abgebrochen hat,
Unterstützen denjenigen, der dich im Stich gelassen hat.“

(Überliefert von Beyhaki)

„Der Muslim, d.h. der friedliebende Mensch, ist derjenige, vor dessen Hand und Zunge andere Muslime, d.h. friedliebende Menschen, sicher sind.

Der Mu'min/Gläubige, d.h. der Vertrauenswürdige, ist derjenige, der das Vertrauen und die Sicherheit anderer Menschen gewährleistet.“

(Überliefert von Bukhari)

Als einmal ein jüdischer Leichenzug durch seine Straße ging und der Prophet Mohammed aufstand, um dem Toten Ehre zu erweisen, wurde er gefragt, warum er das tue, obwohl der verstorbene ein Jude ist. Daraufhin antwortete der Prophet: „Ist er nicht ein Mensch, der Respekt verdient?!“

(Überliefert von Bukhari)

„Wie schön ist Vermögen in den Händen eines guten Menschen. Es ist besser, Vermögen den Nachkommen zu hinterlassen, als sie arm zu hinterlassen und abhängig von anderen Menschen.“

(Überliefert von Ahmed bin Hanbel und Buchari)

Ein Mann kam zu Gottes Gesandtem und fragte ihn: „Oh Gesandter Gottes! Wer verdient meine Gesellschaft und Fürsorge am meisten?“ Er antwortete: „Es ist deine Mutter.“ Der Mann fragte: „Und wer dann?“ Er sagte: „Deine Mutter.“ Wieder fragte der Mann: „Und wer kommt dann?“ Er sagte nochmals: „Deine Mutter.“ Der Mann fragte erneut: „Und wer kommt dann?“ Er sagte: „Dein Vater.“

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

„Ich garantiere
einen Palast in einem edlen Teil des
Paradieses für jenen,
der sinnlose Diskussionen unterlässt,
auch wenn er im Recht ist;
einen Palast im Zentrum des
Paradieses für denjenigen,
der das Lügen selbst beim Späße
Machen unterlässt;
einen Palast im höchsten Bereich
des Paradieses für jenen, der sich
gut benimmt.“

(Überliefert von Ebu Dawud)

„Ihr könnt niemals wahre Gläubige sein, bis ihr den anderen Barmherzigkeit erweist.“

Die Gefährten sagten: „Wir alle zeigen Barmherzigkeit auf die eine oder andere Weise, oh Gesandter Gottes.“ Der Gesandte antwortete: „Ich meine nicht das Mitgefühl, das einer von euch nur seinem Freund oder Bekannten zeigt. Ich meine das Mitgefühl und die Barmherzigkeit, die ihr allen Menschen und Lebewesen zeigen solltet.“

(Überliefert von Taberani)

„Ein Muslim, der mit der Absicht, die grüne Umwelt zu bewahren, einen Baum pflanzt oder Saat in die Erde senkt, wovon dann Vögel, Menschen oder Tiere sich versorgen, der wird für seine Tat bei Gott wie für Almosen belohnt.“

(Überliefert von Bukhari)

„Wer satt einschläft, während
sein Nachbar hungrig ist, und er
weiß davon, der glaubt nicht an
meine Botschaft.“


(Überliefert von Taberani)

„Die Süße des Glaubens wird
derjenige spüren, der zufrieden
damit ist, dass
Allah sein Gott ist,
der Islam seine Religion und
Mohammed Sein Gesandter ist.“

(Überliefert von Ebu Dawud)

AUS DER ABSCHIEDSPREDIGT DES PROPHETEN

Hütet euch vor Vorurteilen und
verdächtigt euch nicht
gegenseitig, denn
Vorurteile sind die schlimmste
Form der Lüge,
sucht nicht nach den Fehlern
des anderen,
spioniert euch gegenseitig nicht aus,
seid nicht missgünstig
gegeneinander
und beneidet einander nicht.
Ihr dürft euch gegenseitig
nicht hassen,
einander nicht den Rücken kehren,
den Kontakt zu einander
nicht verweigern.
Alle Menschen sind Brüder.
Ein friedliebender Mensch ist dem
friedliebenden Menschen Bruder
oder Schwester. Er darf ihm
kein Unrecht antun,
ihn nicht im Stich lassen und
ihn nicht erniedrigen.



Gottesfürchtigkeit ist hier,
im Herzen.

Es ist böse, wenn der
friedliebende Mensch seinen
Mitmenschen hasst.
Das Blut der Menschen sowie
ihr Besitz und ihre Würde
sind unantastbar, unverletzlich
und geheiligt.
Gott schaut nicht auf das Äußere
eures Leibes, nicht auf euer
Auftreten und nicht auf sozialen
Status. Gott schaut auf eure
Herzen und auf eure Taten.

Die anwesend waren und dies
angehört haben sollen es
weitergeben an die, die nicht
anwesend waren. Vielleicht
verstehen die Abwesenden
besser als die Anwesenden.

(Überliefert von Bukhari und Muslim)

DAS LETZE WORT

Die letzten Worte des Propheten Mohammed, Friede sei mit ihm, bevor er in den Armen seiner Frau Aischa in Medina starb, waren:

„Ich rate euch,
dass ihr euer Gebet verrichtet
und euch gegenüber euren
Frauen und den Menschen
unter eurer Verantwortung wohl
verhaltet.

Mein Gott!
Zu Dir komme ich.
Du bist mein erhabenster
Freund!“

(Überliefert von Ebu Dawud)